

Integriertes Handlungskonzept Witzhelden | Protokoll Bürgerforum

Ort: Aula der Gemeinschaftsgrundschule Witzhelden

Datum: 24. September 2019; 18.00-20.00 Uhr

TeilnehmerInnen:

Frank Steffes (Bürgermeister Stadt Leichlingen)

Andrea Murauer (Fachbereichsleitung Bauen und Wohnen Stadt Leichlingen)

Michael Siebert (Stadt Leichlingen)

Larissa Justen (Stadt Leichlingen)

Felix Kutzera (Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH, pp als)

Jacqueline Thate (Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH, pp als)

Holger Everz (Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH, pp als)

Moritz Neuhoff (Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH, pp als)

Zudem nahmen etwa 90 BürgerInnen aus Witzhelden an der Veranstaltung teil.

Begrüßung

Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Frank Steffes und Herrn Felix Kutzera.

Präsentation

Zu Beginn führte Herr Kutzera mit einer Präsentation in den Abend ein und erklärte den Ablauf der Veranstaltung. Nach einer kurzen Darlegung der Rahmenbedingungen eines Integrierten Handlungskonzeptes erläuterte er die Ausgangslage in Witzhelden. Die Einführung bezog sich auf historische, aktuelle, aber auch zukünftige Herausforderungen der Ortsentwicklung. Speziell wurden dabei Aspekte von folgenden vier Handlungsfeldern beleuchtet: *Ortsbild und Identität, Infrastruktur und Versorgung, Freizeit und Tourismus* sowie *Gemeinschaft und soziales Miteinander*. Die Erläuterung der vier Handlungsfelder bildete die Grundlage für die anschließende Diskussion an den Thementischen.

Bürgerdialog

Nach der Präsentation fand ein Austausch der BürgerInnen statt, die sich in vier Gruppen aufgeteilt und jeweils einem Thementisch zugeordnet hatten. Unter Anleitung von VertreterInnen des Planungsbüros Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH und der Stadt Leichlingen werden Anregungen und Hinweise geäußert, die nachstehend ohne Priorisierung oder Wertung gesammelt wurden.

Ausblick

Im Anschluss an die Diskussionen an den Thementischen wurden die Gruppenergebnisse im Plenum vorgestellt. Die BürgerInnen hatten Gelegenheit Rückfragen zu den Ergebnissen zu stellen.

Abschließend gab Frau Murauer einen Ausblick zum weiteren Verlauf des Planungsprozesses. Sie dankte sich bei allen Teilnehmenden für die eingebrachten Ideen und die intensiven Diskussionen.

Gruppe 1 | Ortsbild und Identität

(Leitung: Felix Kutzera, pp a|s, und Andrea Murauer Stadt Leichlingen)

Ortsbild

- einheitliches Ortsbild schaffen und dauerhaft gewährleisten
- ein Hof- und Fassadenprogramm könnte das Ortsbild stärken. Die Fassaden im Ortskern sollten in Teilen renoviert werden
- es gilt Informationsangebote bzgl. Fördermitteln und Umbaumöglichkeiten zu schaffen
- ein Stadtteilarchitekt könnte die Möglichkeit einer Aufwertung des Ortsbildes bieten und als zentrale Anlaufstelle fungieren
- Denkmäler gilt es zu fördern, insbesondere deren Instandsetzung
- Gestaltungsvorgaben sollen abgestimmt auf die Gemeinde entwickelt werden; zu große Gestaltungshürden sollten vermieden werden
- der „Schilderwald“ beeinträchtigt das Stadtbild und soll verringert werden
- das Gebäude „Alte Post“ soll erhalten werden

Identität

- „Das Tor zum Bergischen Land“
- Infotafeln im öffentlichen Raum für Gäste und Touristen bieten die Möglichkeit die Identität zu stärken
- das Marketing von Witzhelden stärken
- „Witzhelden-App“ zur Bündelung von Angeboten und Bewerbung von Veranstaltungen
- Homepageauftritt „Einkaufen im Grünen“ schaffen

Stadtentwicklung

- Schaffung eines Treffpunktes für die Bewohner von Witzhelden
- Kooperation/Anknüpfen an neue Entwicklungen (z.B. Neubau Gemeindehaus)

Grün- und Freiräume

- Aufenthaltsbereiche im Ortskern fehlen
- Spiel-/Sportbereiche sollen geschaffen und ausreichend gepflegt werden
- Aufwertung des Straßenraumes durch Begrünung (besonders der Haupt- und Solinger Straße)
- durch Gestaltung der öffentlichen Räume „Besucher fesseln“
- Qualifizierung bestehender Grünflächen und Schaffung neuer Grünflächen
- einheitliches Beleuchtungskonzept schaffen

Gruppe 2 | Infrastruktur und Versorgung

(Leitung: Larissa Justen, Stadt Leichlingen)

Infrastruktur ÖPNV

- ÖPNV durch bessere Taktung und Anschlüsse verbessern
- Buslinie 255 bis Knotenpunkt Hilgen Raiffeisenplatz erweitern
- Schulbus nach Solingen erweitern und eine bessere Frequenz für Schulkinder generieren
- Bürgerbus-Haltestelle an der Post schaffen

Infrastruktur MIV

- Flüsterasphalt auf Leichlinger Straße verbauen
- Verbindung Solinger Straße – Hauptstraße verbessern
- Verfall der Fachwerkhäuser aufgrund der Durchfahrt des Schwerlastverkehrs. Eine Ortsumfahrung könnte diesen Umstand verbessern
- Bestehen noch alte Pläne der Ortsumfahrung?
- Geschwindigkeitsbeschränkung an der KITA Leichlinger Straße
- Parkplätze im historischen Ortskern fehlen
- Behindertenstellplätze fehlen
- Parkraumbewirtschaftung etablieren
- Parkraummanagementsystem kombiniert mit Elektroladeinfrastruktur aufbauen
- Staus sollten reduziert werden
- Straßenlärm reduzieren
- Spiegel an südlicher Solinger Straße installieren, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen
- Ausweitung der 30er Zonen

Infrastruktur Fuß- und Radverkehr

- unsichere Situation für Radfahrer besonders entlang der Hauptstraße verbessern
- Kanzel in der Hauptstraße für Fahrradverkehr öffnen
- mehr Fahrradwege schaffen
- Fußgängerüberweg an der Solinger Straße schaffen
- Fußgängerüberwege an der Burscheider Straße Höhe Felderweg und an der Hauptstraße Höhe Sparkasse und Höhe Schulweg schaffen
- Barrierefreiheit sollte im gesamten Ortskern bestehen und ausgebaut werden, besonders der Kirchplatz bietet viele Stolperfallen
- Fußweg zwischen Blumenladen und Gasthaus zum Baron reaktivieren
- Verbindung für Fußgänger zwischen Haupt- und Solinger Straße über den Parkplatz des Hotels zur Post und den Friedhofsweg schaffen

Infrastruktur allgemein

- Angebote für E-Mobilität schaffen
- Glasfaserausbau vorantreiben, im Notfall Alternativplan entwickeln
- gute Versorgungsangebote im Kernbereich durch die Verkehrsachse durchschnitten
- WLAN an öffentlichen Plätzen anbieten

Versorgung

- Frischemarkt am Freitagnachmittag im zentralen Ortskern etablieren
- fehlende Gastronomie; Gaststätten sollten im Ort angesiedelt werden
- fehlendes Angebot an Wellness und Physiotherapiepraxen
- Eventgastronomie schaffen
- Kinderarzt im Dorf ansiedeln
- KITA-Plätze fehlen
- Spielplätze an der Schule am Wochenende öffnen
- es fehlen Spielplätze
- Leerstände an Ladenlokalen und Gastronomie beheben
- Aschenbecher am Marktplatz fehlen

Gruppe 3 | Freizeit und Tourismus

(Leitung: Holger Everz, pp als, und Michael Siebert, Stadt Leichlingen)

Aktive Freizeit

- Events
 - Kletterwald (Sengbach, Weltersbach)
 - Baumwipfelpfad (Frage der Parkplätze klären)
 - für Kinder ein NATURATUM ErlebnisWaldpfad mit XXL Waldkugelbahn (Waldlehrpfad) wie bei der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd schaffen
- Wandern
 - Wanderwegenetz „Traumpfade“ oder „Bergische Streifzüge“ Witzhelden mit Attraktionen aufbauen
 - Führung Talsperre, Staumauerbesichtigung; Geführte Wanderung um Sengbachtalsperre anbieten
 - Geführte Wanderungen für Wandergäste anbieten
 - Kneippbecken, Kneippfad
 - Gastronomieweg ausweisen
- Radfahren
 - Radwanderweg von Leichlingen durchs Weltersbachtal nach Witzhelden
 - Radanschluss an die Balkantrasse
 - Ladestation für E-Bikes installieren
 - 4 Rundkurse, Start- und Zielpunkte in Witzhelden, Umkreis von 20-40 km

Räumliche Maßnahmen im Stadtkern

- Schulhof begrünen
- vorhandene Spielmöglichkeiten sind nicht ausreichend
- Holzspielplatz hinter der Kirche, in Eigenregie der Eltern und in Eigenbau mit Kindern verwirklichen
- integrierten, neuen Kirmesplatz suchen (z. B. durch Abriss der Mauer im vorderen Bereich der Solinger Straße)
- Parkplätze im Ort anbieten
- Verkehrskonzept, um Schwerlastverkehr herauszuhalten; Stauvermeidungsverkehr nicht durch Witzhelden führen
- (ortstypische) Kunst im öffentlichen Raum fehlt
- Aufwertung der Straßen und Bürgersteige
- Ambientebeleuchtung im historischen Kernbereich (nicht nur an der Kirche)
- Straßenbelag an der Hauptstraße 5 neben der Kirche erneuern, da der Übergang der Beläge sehr laut ist

Marketing

- offensiver mit Namenszusatz „Höhendorf“ umgehen
- vorhandene Freizeitangebote bündeln und breiter anbieten
- Tourismus-Pakete anbieten, Formatideen etablieren
- wichtige Anlaufpunkte im Stadtkern besser für Besucher kommunizieren
- Präsenz in Stellplatzführer „Landvergnügen“, Buch und App, anstreben (Netzwerk von Höfen, die Stellplätze für Camper/Wohnmobile anbieten)
- „Dorfwerkstatt“ als Anlaufstelle für Verbesserungen in der Stadt stärker bewerben
- Vorschlag DIN A4-Block Steckbrief Stadtkern, Rundgang in 2 Maßstäben, wie in Münster
- Radwegenetz besser kommunizieren (Internet, Flyer etc.)
- Bouleplatz besser bewerben
- Witzhelden-APP etablieren

Gruppe 4 | Gemeinschaft und soziales Miteinander

(Leitung: Jacqueline Thate, pp a|s, Moritz Neuhoff, pp a|s)

Bestehender Bedarf/Wünsche

- Sportplatz
 - Sportplatz ist ein wichtiger Treffpunkt für Jugendliche und bietet viel Potential
 - Gestaltung des Sportplatzes verbessern
 - Etablierung einer Begegnungsstätte am Sportplatz
- ein vereinsunabhängiger Gemeinschaftsraum fehlt
 - Vorschläge für Örtlichkeiten: alte Feuerwehr, alte Butterküche (gegenüber Plan B)
- Bedarf an Plätzen für Jugendliche
- Fläche am Wasserturm auf Kirchengrundstück erweitern
- mehr Geld für Vereine bereitstellen

Ideen gemeinschaftlicher Angebote

- gemeinschaftliches Auftreten der Vereine
 - Litfaßsäule als zentrale Aushangstelle für alle Vereine, z.B. bei Edeka
 - Online-Forum und/oder Infoblatt
 - mehr Transparenz, wo welche Angebote bereitstehen
- Gemeinschaftsgarten/Urban Gardening
- Mitnahme/-fahrer Bänke aufstellen
- musikalische Angebote für Jugendliche (Vorschlag „Junges Musical“) und ein Probenraum fehlen
- Etablierung des Angebots ZWAR („Zwischen Arbeit und Ruhestand“)
 - Räumlichkeiten notwendig
 - Geld für kleinere Anschaffung notwendig

Sonstiges

- Erreichen von Veranstaltungen für alle Bürger sichern
 - Bürgerbustaktung optimieren, gerade auch zu späteren Stunden
 - gemeinsame Fahrten zu Veranstaltungen organisieren
- Integration von älteren Bewohnern sowie Menschen mit Behinderung mehr in den Fokus rücken („Barrierefreiheit in den Köpfen“)
 - Konzepte um bspw. Demenzkranke zu integrieren
- Wünsche der jungen Bewohnern sind nicht vertreten und sollten im Verfahren abgefragt werden
- Ehrenamtsbörse in Leichlingen sollte in Witzhelden präserter sein, ggf. Zweigstelle des Quartierstreffs einrichten



